Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 5

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Autor: Red.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„So," bemerke ich trocken, „woher hast Du diese Wissenschaft? Ich will Dir etwas anderes sagen: Kennst Du den Dr. Cavallaro? Nicht? Aber ich, ich habe das Ergebnis seiner neuesten gründlichen Forschungen gelesen." Und als ich sah, daß er neugierig wurde und ich Oberwasser bekam, legte ich mit Vehemenz los:

1. „Der Tabak ist ein gutes Antiseptikum; daß er Mikroben tötet, ist längst erwiesene Tatsache und da Du den Bazillus des Dichtens im Munde hast, tätest Du auch besser zu...." Ein vernichtender Blick des schinkenkauenden Freundes veranlaßte mich, schleunigst zu einem weitern Punkt überzugehen.

„Also 2. Der Tabak macht auch den Speichel keimfrei."

„Ist mir gleichgültig."

3. „Das Rauchen macht wohl schwarze Zähne, verhindert aber durch Bildung von Rhodansalzen das Schlechtwerden derselben. Das Zahnfleisch wird übrigens dadurch nicht angegriffen."

„Hm, hm."

4. „Die Speichelabsonderung nimmt beim mäßigen Rauchen eher zu, das hättest Du für das Verdauen Deines Schinkenbrödchens gerade sehr nötig.

5. Die Entzündung des Zahnfleisches, die „Raucherstomatitis", wie wir Aerzte sie nennen, kommt nicht vom Rauchen her, sondern sie war aus irgendeiner andern Ursache schon da und wird durch das Rauchen allerdings nicht gebessert.

6. Es ist nirgends nachgewiesen, daß der Lippen- oder Zungenkrebs eher vom Rauchen herrührt, als von irgend etwas anderem."

Kopfschüttelnd schaute mich mein Freund an. „Glaubst Du das?" „Ja freilich," sagte ich, „ich habe auch nicht den geringsten Grund, daran zu zweifeln, denn es stand kürzlich in den « Feuilles d'Hygiène », einem durchaus seriösen Blatt, schwarz auf weiß zu lesen."

„Hm," meinte er nach einigem Nachdenken, „vielleicht raucht der Mann selber gern?"

„Sehr wahrscheinlich!" gab ich zu und zündete mir eine neue Brissago an.

Vom Büchertisch.

Aus Versehen ist beim Druck der letzten Nummer unter den Bücherbesprechungen „Serbisches Rotes Kreuz und internationale Liebestätigkeit ꝛc." der Name der Verfasserin nicht in den Satz einbezogen worden. Wir holen nach, daß es sich um das Büchlein von Frl. Sturzenegger aus Zürich handelt. Der Preis des Büchleins beträgt Fr. 2.—.

Red.

Außerordentliche Delegiertenversammlung.

Wir machen die Zweigvereine und Korporativmitglieder des Roten Kreuzes darauf aufmerksam, daß die außerordentliche Delegiertenversammlung am 22. März stattfinden wird. In Anbetracht der sehr wichtigen Traktanden ist nur möglichst große Beteiligung zu erwünschen, und wir bitten uns baldige Anmeldung der Delegierten.

Zentralsekretariat.

Humoristisches.

Immer derselbe. Freier: „Herr Professor, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter!" — Professor (von seinem Buch aufblickend): „So! Und was wollen Sie mit der Hand machen?"